

SONNTAG 04.06.2023

ab 8.30 Uhr **Open Space** rund ums Frühstück.
Ihre spontane Initiative findet Raum.

10.30 Uhr **Matinee** Öffentliche Veranstaltung
(Mittagessen für Gäste gerne auf Anmeldung)

„Wie kann das Neue in die Welt?“
Vortrag von Dr. Hildegard Kurt,
anschließend **Gespräch**

Neues meint hier nicht neue Spielarten des Kapitalismus, nicht die digitale Revolution, nicht neue ökologische Verwüstungen und nicht die Neue Rechte. Vielmehr erkundet dieser Vortrag, wie ein verlebendigendes, sozial und ökologisch gerechtes Miteinander auf und mit der lebendigen Erde zu bewerkstelligen wäre. Grundlage hierfür ist nicht zuletzt das mit Beuys erweiterte Verständnis von Kunst. Die Idee der Sozialen Plastik verweist auf ein „kreatives Wir“, das unverzichtbar für eine Zukunft mit Zukunft sein dürfte. Was genau hat es mit diesem „kreativen Wir“ – und seinem Schatten, dem regressiven Wir – auf sich?

Hildegard Kurt: promovierte Kulturwissenschaftlerin, Autorin und mit Seminaren und Werkstätten auf dem Feld des Erweiterten Kunstbegriffs tätig. Mitbegründerin des „und. Institut für Kunst, Kultur und Zukunftsfähigkeit e.V.“ (www.und-Institut.de) in Berlin.

Tagungsgebühr: € 30,-- (Förderbeitrag € 50,--)
einzeln gebucht werden kann die Matinee am Sonntag:
€ 8,-- / ermäßigt € 6,--

Anmeldung für die Tagung: info@sozialeskulptur.com

Tagungsgebühr bitte vorab an: Volksbank Allgäu/Oberschwaben,
IBAN DE 24 6509 1040 0130 5730 00, BIC: GENODES1LEU

Unterkunft und Verpflegung:

Anmeldung unter www.humboldt-haus.de
Panoramastraße 30, 88147 Achberg, 08380 335

„SCHULE FÜR ZUVERSICHT
oder: WIE KANN DAS NEUE
IN DIE WELT?“



Tagung 3./4. Juni 2023 in Achberg,
Humboldt-Haus

Veranstalter: Verein Soziale Skulptur e. V.
www.sozialeskulptur.com



„SCHULE FÜR ZUVERSICHT oder: WIE KANN DAS NEUE IN DIE WELT?“

Tagung 3./4. Juni 2023 in Achberg, Humboldt-Haus

SAMSTAG 03.06.2023

ab 11.30 Uhr **Ankommen** im Humboldt-Haus

12.00 Uhr **Gemeinsamer Spaziergang** (15 Min.)
zur Achberger Eiche mit Stehle (2022)

Begrüßung durch Tobias Walch, Bürgermeister
und Annette Rappmann (Moderation)

Kurzbeitrag Rainer Rappmann
„Wir wollen nie mehr aufhören mit
dem Pflanzen von Bäumen“ (J. Beuys)

13.00 Uhr/ **Führung** durch die Ausstellung:
14.00 Uhr „Grüne Zukunft: Kunst Aktionen, Initiativen“
Maresa Bucher, Kunsthistorikerin

Kaffee, Snacks, Infotische

15.00 Uhr **Workshops**

erdfest-Werkstatt
Wie werden wir erdfest?
Dr. Hildegard Kurt

*Indem wir unser In-der-Welt-
Sein ent-automatisieren. Von da aus
vermittelt die Werkstatt ästhetische Strategien,
die ein bewusstes Wahrnehmen, Denken, Kom-
municieren unterstützen – jenseits eingefahrener
Gewohnheiten. Damit erkunden wir das »innere
Atelier« als primären Ort allen Gestaltens.“
(Max. 20 Tln.)*



Kinder-Werkstatt
**„Seide, Wachs, Knoten, Dank,
Wünsche und Erdwasser“**

Maresa Bucher und Dominique Mattivi
*Große Wiese bieten ferner viel Platz für Zelten,
Volleyball, Lagerfeuer und Musik;
Kinder/Jugendliche herzlich eingeladen.
Mehrbettenräume vorhanden.*

18.00 h **Abendessen**

Zur erdfest-Initiative: Seit 2018 gibt es bun-
desweit und darüber hinaus Erdfeste. Sie
stellen politischem und aktivistischem Enga-
gement für den notwendigen Wandel eine
noch kaum erschlossene Ressource an die
Seite: das Feiern des Lebendigen. Dies
schenkt Kraft und inspiriert zu regenerati-
ven Lebens- und Wirtschaftsweisen. 2019
wurde die erdfest-Initiative als Projekt der
UN-Dekade Biologische Vielfalt im Sonder-
wettbewerb »Soziale Natur – Natur für alle«
ausgezeichnet. www.erdfest.org



19.30 Uhr **Vortrag und Gespräch**
**„... so etwas wie eine Schule
für Zuversicht“** Gerhard Schuster

mit **Jazz-Improvisationen**
des Musikers Thomas Lutz

*Die Zeit spricht neu und alles kommt in Bewegung
und wird noch einmal ganz anders. Das ist die
These. Doch ist nicht immer Entwicklung und Ver-
änderung? Ohne Frage und im 20. Jahrhundert gab
es Veränderung und Fortschritt in nie gekannter
Weise. Aber sie führten uns an einen Punkt, an
dem es unmöglich ist, so ins 21. Jahrhundert hinein
weiterzugehen – auf denselben Bahnen und in dem
Trott, in den wir dabei auch geraten sind. Es droht
uns Zivilisation und Lebensgrundlagen verloren
zu gehen. Doch gerade das ist es auch, was jetzt
alles in Bewegung setzen kann. Und es geschieht
auch schon. Die Natur spricht, aus dem Gleich-
gewicht gebracht, immer deutlicher mit und oft
wollen auch unsere Seelen nicht mehr mitmachen
und es wird klarer: Wir brauchen einen neuen Aus-
blick und ein Denken, Fühlen und Wollen, das die
Wirklichkeit trifft. Und die Verständigung darüber,
über die ganze Erde hin, mit allen. In eine soziale
Zukunft, die das Leben trägt.*



Gerhard Schuster ist Mitarbeiter und
Vorstand im Internationalen Kulturzentrum
Achberg e.V. und lebt in Wien, wo er sich im
Rahmen der IG-EuroVision für die komple-
mentäre Demokratie in Österreich einsetzt
und in verschiedenen Projekten für eine zu-
kunftsfähige soziale Architektur für Europa aktiv
ist. Hier sind vor allem die Initiative European
Public Sphere (www.publicsphere.eu) und die
Europäische Kreditinitiative zu nennen.